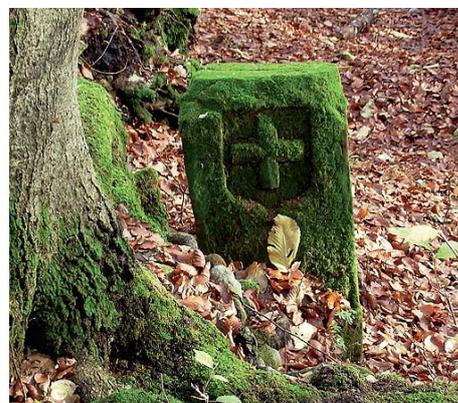
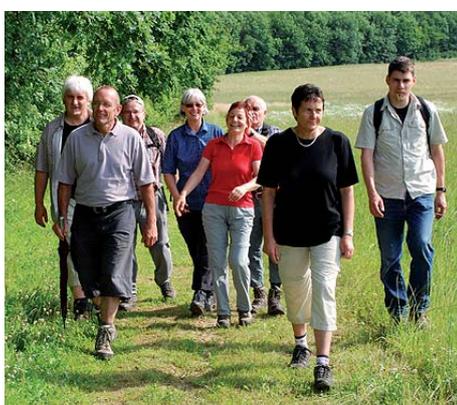




Der Bietzerberger



Herzlich willkommen auf dem neuen Premiumwanderweg der Kreisstadt Merzig rund um den Bietzerberg. Lassen Sie sich überraschen von der landschaftlichen Vielfalt mit herrlichen Ausblicken und der mannigfaltigen Natur. Entdecken Sie spannende Geschichte und viel Wissenwertes auf diesem Rundweg ...

mm
merzig

Die Stadt mit mehr Möglichkeiten!

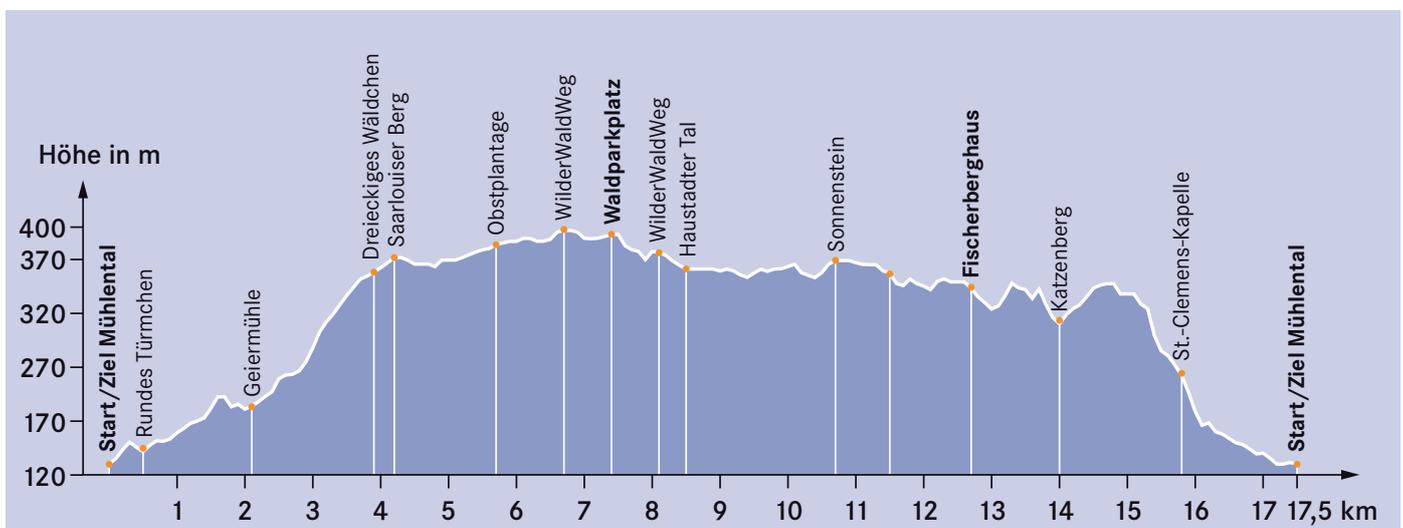


Der Bietzerberger

Der Bietzerberger präsentiert beeindruckende Rundsichten weit nach Frankreich hinein, zur Saarschleife oder zu den Höhen des Hochwaldes hinüber. Das liebevolle Haustadter Tal mit seinen Streuobstwiesen und Orchideenwiesen fasziniert ebenso wie der umfassende Blick ins Saarlouiser Becken bis nach Völklingen und darüber hinaus. Versteckte Bachläufe, offene Wiesen und Felder, verschlungene Pfade und schattige Wälder: Die Vielfältigkeit überrascht, wenn der Weg z. B. durch eine Obstplantage führt oder auf Holzstegen auf dem vom Saarländischen Umweltministerium prämierten „WilderWaldWeg“ neue Einblicke in die Natur des Waldes schafft.

Der Wanderer erlebt eine teilweise einmalige Flora und Fauna im Naturschutzgebiet Wolferskopf, welches auch im europäischen Verbund grenzüberschreitend ein bedeutendes Refugium für die bedrohte Natur darstellt. Er entdeckt steinerne Zeugen der Vergangenheit, wie z.B. die alte Staumauer und Wasserläufe im Mühlental, die Überreste der Geiermühle oder die historischen Grenzsteine, die die wechselhafte Geschichte des Bietzerberges zwischen Kurtrier und Lothringen aufzeigen.

Beeindruckend auch die kunstvollen Steinskulpturen des international bekannten Merziger Bildhauers Prof. Paul Schneider, die mehrfach am Wegesrand zur Auseinandersetzung einladen. Und nebenbei wird dem interessierten Wanderer auf mehreren Bild- und Texttafeln an ausgewählten Stellen Wissenswertes über den Bietzerberg – von der Hexenverfolgung bis zur Jagd – vermittelt.





Der Bietzerberger

Start und Ziel

An drei primären Einstiegen (mit Parkplätzen) kann mit der Wanderung begonnen werden: im unteren Mühltal an der B 51 an der Saar, am Waldparkplatz zwischen Merchingen und Honzrath oder am Fischerberghaus hoch über Beckingen. Durch den Bundesbahnhaltdepot Fremersdorf – direkt am Einsteig im Mühltal – bietet dieser Wanderweg auch eine besonders umweltfreundliche Alternative der Anreise an.

Neben den drei „offiziellen“ Startpunkten kann der Weg darüber hinaus direkt in Mennigen (an der Kapelle St. Clemens) und Bietzen (am Forellenhof) oder durch einen der ca. 1,5 – 2 km langen Zubringer in Harlingen oder Merchingen angefangen werden.

Profil

Der Rundweg ist 17,5 km lang und aufgrund der Länge als mittelschwer einzustufen. Während einer reinen 5–6-stündigen Wanderzeit (ohne Pausen) sind 280 Höhenmeter in Auf- und Abstieg zu überwinden. Der größte Teil des Weges hat Pfadcharakter und setzt insbesondere bei nasser Witterung gutes Schuhwerk voraus. Der Weg kann in beide Richtungen begangen werden.

Durch die Kombination mit bereits vorhandenen Wanderwegen und Pfaden hält der Bietzerberger ein breites Spektrum von Wandermöglichkeiten für Alt und Jung, je nach Anforderung und Zeitkontingent, bereit. Insbesondere für junge Familien bietet er nebenbei Erlebnisinseln unterschiedlichster Art und Weise und kann gerade bei Kindern Akzente für den Umgang mit der Natur setzen.

Gastronomie und Übernachtung

In Bietzen lädt das Gasthaus „Forellenhof“ (Tel. 0 68 61 / 22 04) und unterwegs das „Fischerberghaus“ (Tel. 0 68 35 / 75 22) zum Essen und Trinken ein. Auf der Strecke finden Sie schöne Rastplätze an ausgewählten Plätzen, zugleich können Sie in der 5–6 km entfernten Merziger Gastronomie ein vielfältiges Angebot genießen. Bei Übernachtungswünschen ist Ihnen die Tourist-Info Merzig jederzeit behilflich (Tel. 0 68 61 / 85 221).

Wegbeschreibung

Im Folgenden wird der Rundweg mit dem Start am Mühltal im Uhrzeigersinn beschrieben. Folgen Sie dabei einfach dem Symbol für diesen Premiumweg: durch das Mühltal hinauf auf die Hochebene in den Bietzener Wald und wieder zurück. Der Wanderer wird dabei mit Hilfe der Wegweiser von einer Besonderheit zur nächsten geführt.

An der Übersichtstafel steigt der Wanderer nach links zum Ohligbach (früher auch „Mühlenbach“) hinunter und überquert ihn. Nach einem Anstieg wird ein Parallelweg auf der anderen Seite des Baches erreicht. Dieser Weg folgt dem ehemaligen oberen Mühlengraben, führt an Resten eines Westwallbunkers vorbei, über eine Streuobstwiese hinweg und an einem ehemaligen Steinbruch entlang, auf



Der Bietzerberger

dessen Boden noch sechs alte Buntsandsteinquader zu sehen sind. Die Weg stößt dann auf das „**Runde Türmchen**“, das einmal zu einer inzwischen zusammengebrochenen Staumauer gehörte, die aus dem Mühlenbach einen großen See machte. Vom Turm aus verläuft der Weg als Pfad weiter parallel zum Ohligbach, bevor er dann über ein paar Stufen auf den Hauptweg stößt. Im weiteren Verlauf wird das Gasthaus „Forellenhof“ passiert. An der Gaststätte vorbei, wird zunächst der Bach und kurz darauf die Verbindungsstraße zwischen Bietzen und Menningen gekreuzt.

Durch Felder und Wiesen neigt sich der Weg wieder dem Bach zu. Am Zusammenfluss zweier Bäche überquert der Wanderer eine mit Überbrückungssteinen ausgelegte Furt. Der Weg geht nun den Dellborn-Bach entlang, bis nach etwa 50 Metern auf der links gelegenen Böschung Steine zu sehen sind, die Überreste der „**Geiermühle**“, die bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts bewirtschaftet wurde. Der Weg folgt dem Mühlengrund, bis er dem Bach ganz nahe kommt, der hier über mehrere Stufen fließt. Nach einem kleinen Anstieg biegt der Weg nach links auf einen befestigten Feldweg ab. Hier lädt eine Sinnenbank ein, das sich nach Süden öffnende Tal noch einmal richtig zu betrachten. Danach verläuft der Weg als Pfad ansteigend nach rechts durch eine Heckenfläche, bis abermals ein befestigter Weg erreicht wird (nach rechts orientieren). Nach ca. 400 m geht es leicht nach links ansteigend weiter, bis nach 700 m der Ziehborn erreicht wird. Dieses Quellwasser wurde sehr lange Zeit zur Trinkwasserversorgung auf dem Bietzerberg genutzt. Der Wanderer folgt nun dem Feldwirtschaftsweg zum „**Dreieckigen Wäldchen**“, einer Gruppe im Dreieck gepflanzten Kastanienbäumen, unter denen Tisch und Bänke zur Rast einladen.

Einige Meter von dieser Baumgruppe entfernt, auf der linken Seite, steht ein behauener, weißer Stein, den der in Bietzen lebende Künstler Prof. Paul Schneider gestaltet hat, einer von 8 Sonnensteinen, die auf dem Bietzerberg – verbunden durch den Sonnensteinweg – zu finden sind.

Der Bietzerberger kreuzt nun einen asphaltierten Verbindungsweg und folgt einem Feldweg bis linksseitig Hecken stehen. Dort geht es leicht ansteigend nach links bis eine weite Hochebene mit dem Aussichtspunkt „**Saarlouiser Berg**“ erreicht wird. Der beschriebene Aussichtspunkt ist etwas vorgelagert und bietet eine weitere Sinnenbank zum Verweilen. Der Blick reicht weit hinab ins Saartal bis zur Saarschleife, hinüber zum Saargau und nach Frankreich hinein sowie auf der anderen Seite über den Merchinger Galgenberg auf das Panorama des Hochwaldes.

Der Rundweg wird kurz vor dem Aussichtspunkt fortgesetzt. Er biegt nach rechts ab, durchquert eine Wiese, wendet sich nach links und bald darauf wieder nach rechts. Der Feldweg führt an Wiesen und Feldern vorbei und kurz nachdem der tiefer liegende Sonnenhof passiert wird, durchquert er ein Feld bis eine Hecke erreicht wird. Hinter der Hecke folgend mündet der Rundweg in einen weiteren Feldweg, der ostwärts verläuft. Nach ca. 600 m wird dieser Weg verlassen und in eine **Apfelplantage** eingetaucht. Hier bietet sich dem Wanderer wieder ein imposanter Ausblick ins Merziger Becken mit der Saar, den umliegenden Wäldern und Höhenzügen. Eine Vesperinsel bietet Platz für eine ausgiebige Pause.



Der Bietzerberger

Im Anschluss verläuft der Pfad durch die Obstplantage, bis er wieder auf den Feldwirtschaftsweg stößt, der nach einer Rechts- und einer weiteren Linkskurve endgültig verlassen wird. Nun führt der Rundweg als Pfad in mehreren Bögen durch eine verbuschte Wiese an einer Hecke vorbei, hinein in den Bietzener Wald. Hier trifft er nach wenigen Metern auf den zurzeit entstehenden „**WilderWaldWeg**“, einen vom Saarländischen Umweltministerium prämierten Waldlehrpfad. Bietzerberger und WilderWaldWeg werden ca. 1,4 km parallel verlaufen. Zunächst folgen sie einem vorhandenen Waldweg, dann wenden sie sich nach links auf einen erhöhten Holzsteg. In leichten Schwüngen führt der Steg durch die Bäume zum Waldrand und geht in einen Pfad über. Hin und wieder öffnet sich der Blick auf die Felder hinaus, bis wieder ein Steg betreten wird, der den Hauptweg zum Ziel hat. Ein wenig später schwebt der Wanderer erneut auf einer zweiten Stegpassage durch den Wald bis kurz darauf ein **Waldparkplatz** erreicht wird. Hier befindet sich auch der zweite Einstiegspunkt für den Bietzerberger mit einer weiteren Vesperinsel und einer Informationstafel zur Jagd.

Vom Waldparkplatz aus führt die Wanderung wieder in den Wald hinein. Nach 100 m trifft der Wanderer erstmalig auf einen gut erhaltenen historischen Grenzstein. Weitere werden auf den nächsten 2 km zu sehen sein. Eine Infotafel gibt nähere Auskünfte. Zugleich durchquert der Rundweg ab hier das Naturschutzgebiet Wolferskopf. Der Pfad trifft bald auf verwesende Baumruinen, die den aufmerksamen Betrachter natürliche Veränderungsprozesse veranschaulichen. Kurz darauf wird ein Waldweg gekreuzt und der Aussichtspunkt „**Haustadter Tal**“ mit weiteren Informationen zu den Merziger Naturschutzgebieten erreicht. Hierzu sollte der Wanderer den beschilderten Hinweis beachten und kurz aus dem Wald heraustreten und den beeindruckenden Rundblick genießen. Auch hier wartet eine Sinnenbank.

Der fortgesetzte Weg gibt von der Hangkante gelegentlich Blicke frei ins angrenzende Tal, auf die Wiesen und Hänge. Nach einer längeren Waldpassage öffnet sich der Wald und der Wanderer tritt auf ein Feld hinaus, das er nach links herum am Waldesrand umgeht, bis er zum **Aussichtspunkt am Sonnenstein** – ein weiteres Kunstwerk von Prof. Paul Schneider – gelangt. Auch an diesem Aussichtspunkt führt der Blick weit ins Land hinein in Richtung Bietzen, Mennigen und Harlingen und weit ins Merziger Becken.

Auf einem breiten Wirtschaftsweg führt der Weg weiter geradeaus, bis er nach ca. 600 m kurz nach links und direkt darauf wieder nach rechts richtet. Hier rückt das breite Saartal unmittelbar in den Mittelpunkt. Nach weiteren 200 m ist der Aussichtspunkt „**Saartalblick**“ mit einer weiteren Sinnenbank das nächste Ziel. Das Saarlouiser Becken mit Dillingen und Saarlouis, die entfernten Türme von Völklingen und Saarbrücken, der Litemont und vieles mehr lässt sich entdecken.

Durch die Wiesen geht es leicht abschüssig weiter bis der Weg wieder ansteigend nach rechts abbiegt. Wenig später wendet er sich nach links und folgt dem Waldrand. Nach einer rechten Biegung und einer weiteren Passage am Waldessaum tritt er wieder in den Wald ein. Dort knickt er unmittelbar nach links ab. Nach weiteren 100 m wird abermals die Waldgrenze passiert. Der Weg macht eine Rechtskurve und führt zwischen einer wilden Hecke und dem Waldweg weiter in Richtung Fischerberghaus, bei dem der Wanderer kurz darauf angelangt ist. Nun sind fast 13 km zurückgelegt, das **Fischerberghaus** lädt zu einer Pause ein.



Der Bietzerberger

Vor der Informationstafel, dem dritten Einstieg des Bietzerbergers, biegt der Rundweg nach rechts in Richtung Katzenberg auf einen Pfad ab, der nach 100 m auf einen Wirtschaftsweg mündet. Auch hier eröffnen sich immer wieder neue Perspektiven ins Saartal hinein. Weitere 400 m später wird der Bietzerberger wieder zum Pfad, der sich hangaufwärts durch Hecken und Gebüsch in den Wald zieht und auf einen Hauptweg trifft (links halten). Nach weiteren 300 m wird dieser verlassen und geht in einen Pfad über, der sich bis der **„Aussichtspunkt Katzenberg“** durch einen urwaldähnlichen Waldabschnitt schlängelt. Hier liegt dem Wanderer die Saar zu Füßen, gegenüber steigt unmittelbar der Saargau an.

Den Pfad folgend, trifft der Wanderer auf einen Wirtschaftsweg (nach rechts abbiegen), der nach 200 m wieder auf einem Pfad in Richtung St.-Clemens-Kapelle verlassen wird. Nach weiteren 300 m mündet der Pfad in die geteerte Straße. Hier orientiert sich der Wanderer nach links in Richtung Menningen. Nach 100 m wird die asphaltierte Straße nach rechts wieder verlassen und in einen Feldweg abgezweigt. Wenig später wird der Freizeitplatz „Auf Gruden“ erreicht. Dort steht ein weiteres Zeugnis der Bildhauerkunst von Prof. Paul Schneider, zugleich lässt es sich auch hier gut rasten. Vor dem Freizeitplatz folgt der Wanderer der Beschilderung nach links. Auf einem Wirtschaftsweg geht es hinab nach Menningen. Nach dem Abstieg stößt der Weg auf eine geteerte Straße, der nach links gefolgt wird. Geradeaus nach ca. 300 m ist die **„Kapelle St. Clemens“** das nächste Ziel. Wenn sie geöffnet ist, sollte der Wanderer nicht versäumen, einen Blick hineinzuwerfen.

Direkt an der Kapelle biegt der Rundweg nach rechts abwärts auf die Hauptstraße Menningen-Bietzen ein, die nach ca. 200 m verlassen und überquert wird. Es schließt sich ein Wiesenweg an, der bald in einen Pfad übergeht. Ständig geht es abwärts hinab ins Mühlental mit dem Ohligsbach. Linksseitig, parallel zum Bach, führt der Weg – ‘mal ansteigend, ‘mal absteigend – in Richtung „Einstieg Mühlental“. Das runde Türmchen wird, auf der anderen Bachseite liegend, passiert und kurz darauf der Ohligsbach über eine kleine Brücke überquert. Hier trifft der Bietzerberger rechts abbiegend auf den Hauptweg des Mühlental. Der Wanderer folgt ihm und erreicht nach weiteren 300 m den Ausgangspunkt der Wanderung, den **Einstieg am Mühlental**. Kurz vor dem Ziel hat der Wanderer nochmals einen guten Einblick in die Überreste der Mühlengräben auf der anderen Bachseite. Für eine zünftige Anschlussrast ist in Richtung Saar hinter der Eisenbahnunterführung ein weiterer Rastplatz zu finden.



Der Bietzerberger



SaarWanderland

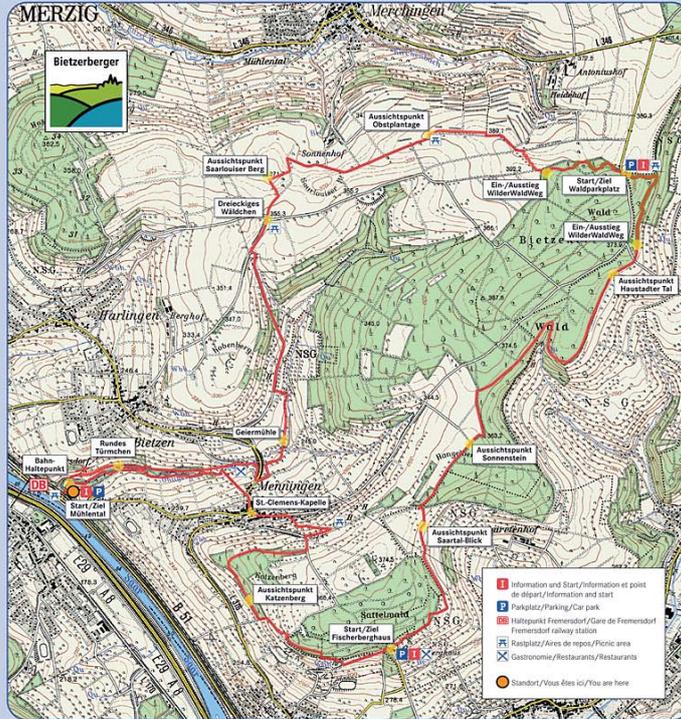
Region



EXTRA Touren in der Region
Hauts-lieux de la randonnée dans la région
First-rate hiking tours in the region



- Panoramaweg Perl
- Saarschleife-Taleflour Mettlach
- Wolfsweg Merzig
- Bietzerberger Merzig
- Steinhauerweg Losheim-Britten
- Waldsaumweg Losheim-Hausbach
- Coppel-Grill-Weg Losheim-Rimlingen
- Stausee-Taleflour Losheim am See
- Der Borgener Losheim-Bergien
- Felsenweg Losheim-Waldholzloch
- Schluchtortflur Losheim-Rissensthal
- Lilermont-Gipfel-Tour Nalbach
- Lückner-Weg Losheim-Wahlen
- George-Panoramaweg Mitlosheim
- Zwei-Täler-Weg Weiskirchen
- Hochwaldflur Weiskirchen
- Höhenort Weiskirchen
- Wadriß-Taleflour Wadern
- Weg des Wassers Büschfeld



Der Bietzerberger

Der Rundweg beeindruckt durch romantische Bachläufe, weite Ausichten, offene Wiesen und schattige Wälder. Nach einer Passage durch eine Obstplantage folgt der „WilderWaldWeg“. Der Wanderer entdeckt eine seltene Flora und Fauna im Natur-schutzgebiet Wolferskopf oder steinerne Zeugen der Vergangenheit, wie z.B. die alte Staumauer im Mühlental, die Überreste der Geiermühle oder die historischen Grenzsteine, die die wechselhafte Geschichte der Region zwischen Kurtrier und Frankreich aufzeigen. Am Wegesrand: Steinskulpturen des international bekannten Merziger Bildhauers Prof. Paul Schneider und Tafeln mit viel Wissenswertem über den Bietzerberger ...

Circuit du Bietzerberger

Ce circuit pédestre séduira le promeneur par ses cours d'eau romantiques, ses vastes prairies et ses hautes futaies ombragées. Menant dans un premier temps à travers des vergers, l'itinéraire rejoint ensuite le sentier du « WilderWaldWeg ». Le randonneur pourra alors y découvrir la faune et la flore rare de la réserve naturelle du Wolferskopf ou certains vestiges du passé tels que le vieux mur du barrage de la vallée Mühlental, les ruines du moulin Geiermühle ou bien encore, les bornes frontalières historiques témoignant du passé mouvementé entre la France et l'archevêché de Trèves. Le long du chemin, on trouve également des sculptures de pierre de Paul Schneider, artiste sarrois de renommée internationale ainsi que des panneaux présentant de nombreuses informations sur le Bietzerberger.

The "Bietzerberger" trail

The hiking trail offers romantic babbling brooks, panoramic views, open meadows and shady woods. After passing through a fruit orchard, the trail gives way to the more untamed "WilderWaldWeg" forest trail. Ramblers will discover rare flora and fauna in the Wolferskopf nature reserve or stony witnesses to the past, such as the old retaining wall in the Mühlental valley, the remains of the Geiermühle mill or the historical boundary stones documenting the chequered history of the region between the Electorate of Trier and France. Along the route you can admire stone sculptures by the internationally famous sculptor Prof. Paul Schneider from Merzig and info boards providing interesting facts about the Bietzerberger route ...

Infobox

Touristinformation der Kreisstadt Merzig
Poststraße 12, D 66263 Merzig
Tel. +49 (0) 68 91 95 211, Fax. +49 (0) 68 91 95 157
Internet: www.merzig.de, E-Mail: tourist@merzig.de
Dreiländereck Touristik GmbH
Poststraße 12, D 66263 Merzig
Tel. +49 (0) 68 91 73 874, Fax. +49 (0) 68 91 73 876
www.merzig-wadern-online.de, E-Mail: info@merzig-wadern.de

Mit freundlicher Unterstützung:



Premiumwandern in Merzig Haut-lieu de la randonnée à Merzig/Premium hiking in Merzig

Länge: 17,5 km / Longueur: 17,5 km / Length: 17,5 km

Höhendifferenz ca. 180 m / Dénivelé / Difference in altitude approx. 180 m

Charakter / Catégorie / Category: mittelschwer / difficulté moyenne / medium difficulty

Gezeit (ohne Pausen) ca. 5-6 Std. / Durée (sans haltes) env. 5 à 6 heures / Walking time: (without breaks): approx. 5-6 hrs.

Gastronomie / Restaurants / Restaurants
Forellenhof - ☎ 0 68 61 - 22 04

Fischerberghaus - ☎ 0 68 35 - 75 22



Infotafel an drei Startpunkten